

Wierteljährl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer: -  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Möserleben: 22 ½ Gr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Gr.

Sallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 88.

Halle, Sonnabend den 15. April

1837.

Hierzu eine Beilage.

## Bekanntmachung.

Die Königliche Porzellan-Manufaktur in Berlin wird für die Folge ihre Fabrikate, außer dem blau gemalten Scepter, auch noch mit den Buchstaben K. P. M. von blauer Farbe unter demselben bezeichnen lassen und warnt, mit Bezugnahme auf Theil II. Titel 20. §. 1451 des Allgemeinen Landrechts, vor der Nachahmung dieses Fabrikzeichens.

Königliche Porzellan-Manufaktur,  
Direktion.

Berlin, d. 13. April. Der Bischof der evangelischen Kirche und General-Superintendent der Provinz Pommern, Dr. Ritschl, ist nach Stettin von hier abgereist.

Der Pfarrer G. Pange zu Pöte wig, Ephorie Pissen, ist am 20. Februar d. J. im 68. Lebensjahre gestorben.

Der emeritirte Pfarrer zu Wittgendorf, Eph. Zeig, J. D. Geißler, ist am 15. März d. J. im 84. Lebensjahre gestorben.

In der Stadt Lützen sind seit dem 1. Januar d. J. das Beichtgeld, auch die Neujahrs- und Gregorius-Umgänge abgeschafft, und die berechtigten Geistlichen und Schullehrer erhalten dafür ein Fixum in baarem Gelde.

Berlin, d. 14. April. Se. Majestät der König haben dem Wirklichen Geheimen Ober-Medizinal-Rath und Präsidenten Dr. Rust die Erlaubniß zu ertheilen geruht, das von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich erhaltene Ritterkreuz des Kaiserl. Oesterreichischen Leopolds-Ordens tragen zu dürfen.

## R u s s l a n d.

St. Petersburg, d. 5. April. Der russische Invalide meldet: Der Lieutenant vom Chevalier-

Garde-Regiment Ihrer Majestät der Kaiserin, Baron Heckeeren, wird, gemäß dem Ausspruche des Kriegs-Gerichts, wegen seines Duells mit dem Kammer-Junker des kaiserlichen Hofes, Alexander Puschkin, welcher in Folge der in diesem Duell erhaltenen Wunde gestorben ist, seines Ranges und des von ihm erworbenen russischen Adels für verlustig erklärt und zum gemeinen Soldaten degradirt.

(Der Baron Heckeeren, ein geborner Franzose und Adoptiv-Sohn des niederländischen Gesandten am russischen Hofe, war mit der Schwester der Gemahlin Puschkins vermählt. Man bemerkte bald, daß Heckeeren seiner Schwägerin, einer der ersten Schönheiten der nordischen Hauptstadt, mehr Aufmerksamkeit erwies, als der eignen Gattin. Puschkin machte die unseligste Entdeckung. In dem Duell, welches darauf zwischen beiden Schwägern stattfand, empfing Puschkin einen tödtlichen Stoß in den Unterleib; glühend von Zorn und Rache und mit der alleräußersten Anstrengung der letzten Kräfte, feuerte er noch seine Waffe auf den Todfeind ab, der auch eine, wiewohl nicht gefährliche, Verwundung im rechten Arme erhielt. Puschkin war einer der größten Dichter Rußlands, und sein unglückliches Geschick erregte unter allen Ständen die tiefste Theilnahme.)

## S c h w e i z.

Zürich, d. 6. April. Heute wurde der angebliche Baron v. Eyb, Zacharias Aldinger, und seine Ehefrau, wegen Theilnahme an Ermordung des deutschen Studenten Lessing, eines politischen Flüchtlings, vor dem Kriminalgericht beurtheilt, und Aldinger zu einer Gefängnißstrafe von einem Jahre und einer Geldstrafe von 300 Fr., so wie zur Bezahlung eines Dritttheils der über die Lessing'sche Prozedur erlaufenen Gerichtskosten verurtheilt.

## Frankreich.

Paris, d. 8. April. Noch immer ist der Ausgang der ministeriellen Krisis unentschieden. Es ist jetzt wieder von dem Eintreten des Marschall Soult stark die Rede.

Die Verhandlungen vor dem Pairschofe in der Meunier'schen Sache dürften nicht länger als fünf Tage dauern. Die Zahl der Zeugen hat sich während der Instruktion von tausend auf hundert reducirt.

General Bugeaud hat sich zu Vert. Vendres am Bord des Sphinx nach Oran eingeschifft.

## Spanien.

Madrid, d. 31. März. Nach so eben einlaufenden Berichten aus Albacete haben sich die Karlisten unter Cabrera, welche bis in die Mancha vorgezogen waren, aus Besorgniß, durch die Truppen der Königin abgeschnitten zu werden, nach Niederaragonien zurückgezogen. — Morgen soll in den Cortes ein Antrag des Deputirten Alonso verlesen werden, der zum Zweck hat, eine Untersuchung der Verwaltung des vorjährigen Ministeriums Isturiz zu veranlassen. — Die Grippe herrscht fortdauernd so allgemein, daß keine Familie verschont ist und die Aerzte nicht herumkommen können.

## Türkei.

Konstantinopel, d. 15. März. Heute hatte der auf Urlaub abgehende, k. preussische Gesandte, Graf v. Königsmark, seine Abschiedsaudienz beim Großherrn, von welchem er mit besonderem Wohlwollen empfangen wurde. Bei diesem Anlaß erhielt Graf Königsmark den ottomanischen Orden (Nischanistikhar) in Brillanten. Dieselbe Dekoration, jedoch minder reich gefaßt, wurde dem Legationssekretär, Hrn. Stjepovich verliehen. — In den ersten Tagen dieses Monats fand eine zahlreiche Versammlung im griechischen Patriarchat statt, wo ein großherrlicher Hattischerif verlesen wurde, kraft dessen das heilige Grab zu Jerusalem den griechischen Priestern überlassen, und ihnen gestattet wird, daselbst auf ihre Kosten eine Kirche zu bauen. Dieses Aktenstück hat die ganze Versammlung in große Freude versetzt, um so mehr, als schon einige Decennien über den Bemühungen und dieses Zugeständniß fruchtlos verstrichen sind. Es soll bereits eine sehr bedeutende Summe zum Bau dieser Kirche in Bereitschaft sein.

## Vermissliches.

— Trost in Bezug auf die gegenwärtige Witterung. Vom Jahr 1726 liest man:

Nach Ostern ist viel Schnee gelegen  
In Städten, Feldern allerwegen;  
Und haben dennoch durch göttliche Güte  
Die Trauben vor Pfingsten noch alle verblüht.  
Jacobi trug man Trauben herein,  
Und wuchs dies Jahr noch ein köstlicher Wein.

Da im jetzigen Jahr 1837 Ostern auf den 26. März, also 26 Tage früher als in jenem Jahre (wo am 21. April) gefallen und noch ein so guter Erfolg aus so bößartig vorausgegangener Witterung des Jahres 1726 hervorging, so dürfen wir der Hoffnung immer

Raum geben, daß sich die meteorologischen Erscheinungen noch zum Besten wenden werden, obgleich die Wissenschaft mit Gewißheit keine Prophezeiung zu machen vermag.

## Kunst-Nachricht.

Wegen der Collision mit dem Theater hat der Vorstand den Wünschen der Mehrzahl der verehrten Theilnehmer der Singakademie zu entsprechen geglaubt, wenn die zum Montag den 17. d. Mts. angekündigte Versammlung der Singakademie auf Dienstag den 18. verlegt werde.

Die nächste Uebung findet also am Dienstag Abends von 6—8 Uhr im Kronprinz-Saale statt.

## Familien-Nachrichten.

### Todesanzeige.

Unser am 25. Januar d. J. gebornes Söhnchen ist heute, an einem Nervenschlage, wieder gestorben.

Benstedt, den 12. April 1837.

Der Pastor Theune und Frau.

### Todesanzeige.

Am 5. d. Mts. starb mein guter Mann, der Königl. Preuß. Gensdarm Ferdinand Bürggan, in einem Alter von 46 Jahren und 7 Monaten. Diesen für mich und meine vier noch unversorgten und zwei noch unerzogenen Kinder so schmerzlichen Verlust mache ich meinen lieben Anverwandten und Freunden hierdurch ergebenst bekannt, und bitte um stilles Beileid.

Ich Entesgenannte fühle mich schuldig, dem Hrn. Dr. Strillo alhier für seine meinem verstorbenen Manne bewiesene unermüdete Thätigkeit, indem er drei Stunden bei ihm auf den Fußboden meiner Stube gekniert und denselben sehr lobenswerth behandelt hat, meinen schuldigsten Dank zu zollen und ein verehrungswürdiges Publikum davon in Kenntniß zu setzen.

Einem Wohlbliblichen Magistrate bin ich schuldig, meinen innigsten Dank für die mir erzeigte ehrenvolle Handlung bei meines verstorbenen Mannes Begräbnistage darzubringen.

Auch den Herren hiesigen Bürgern, welche meinem verstorbenen Mann bis zur Grabstätte begleitet, und nach militairischer Art drei Gewehrsalven gegeben haben, für diese angethane Ehre meinen verbindlichsten Dank.

Ebenso fühle ich mich schuldig, dem hiesigen Stadtmusikus Hrn. Pfaffe, indem dessen Leute während meines verstorbenen Mannes Leichenzuge eine passende Trauermusik vom hiesigen Thurme zum Besten gegeben, für diese Ehre meinen Dank zu zollen.

Ebnern, den 11. April 1837.

Wittwe Bürggan geb. Paffle  
nebst Kinder.

## Bekanntmachungen.

Berein zur Förderung des Blindenunterrichts im Regierungsbezirk Merseburg.

Der Kandidat der Theologie August Krause, hat vor einigen Jahren in Halle eine Anstalt errichtet,

in welcher blinde Kinder beiderlei Geschlechts in der Religion, sowie in allen Elementar-Schulwissenschaften Unterricht erhalten, und durch praktische Ausbildung in mechanischen Arbeiten, in der Musik u. s. w. in den Stand gesetzt werden sollen, sich dereinst ihren Unterhalt selbstständig zu erwerben. Dieses Institut hat sich der Allerhöchsten Gnade Sr. Majestät des Königs und des Wohlwollens der Hohen und Höchsten Landesbehörden zu erfreuen; es hat ferner die Aufmerksamkeit der hiesigen Bürgerschaft auf sich gezogen, und vielseitig den Wunsch rege gemacht, der Anstalt eine Ausdehnung zu geben, wie es das Bedürfniß der Blinden in Halle und der Umgegend erheischt. Es hat sich hierauf ein Verein gebildet, welcher

- 1) die Erweiterung dieser Blindenunterrichts-Anstalt zu einem Institute für den Regierungsbezirk Merseburg bezweckt;
- 2) nach Möglichkeit für das weitere Fortkommen der Zöglinge in oder außerhalb der Anstalt, nach deren Ausbildung, sowie
- 3) für die zweckmäßige Verwendung der zum Besten des Instituts eingehenden freiwilligen Beiträge Sorge trägt.

Se. Majestät der König haben nach dem uns zugegangenen Reskripte des Hohen Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten d. d. Berlin, den 28. Februar c., die Statuten des Vereins, welche demnächst durch den Druck veröffentlicht werden sollen, mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 8. Februar c., zu bestätigen, dem Vereine die Rechte einer Korporation zu verleihen, und ihm zugleich die Führung eines öffentlichen Siegels zu bewilligen geruhet, und es kommt gegenwärtig zunächst darauf an, über dasjenige gemeinschaftlich zu berathen, was der Verein von nun an für die vollständige Organisation und Einrichtung der Anstalt zu thun gedenke oder zu wünschen habe. Zu diesem Behufe haben wir eine Generalversammlung sämmtlicher ordentlichen Mitglieder des Vereins auf künftigen Montag den 17. April c.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthose zum Kronprinzen anberaunt, und beehren uns, Jeden, dem das zeitige und künftige Wohl der leidenden Menschheit am Herzen liegt, zu dieser Generalversammlung einzuladen.

Wir hegen die frohe Hoffnung, daß dies Unternehmen allgemeinen Anklang findet; daß viele sich als ordentliche Mitglieder, welche nach §. 4 der Statuten 2 Thlr. jährlich beitragen, dem Vereine anschließen, oder ihre Theilnahme wenigstens durch Zeichnung eines geringern Beitrags zu erkennen geben, den der Nendant des Vereins, der mitunterzeichnete Criminaldirektor Schulze (Promenade Nr. 1491<sup>a</sup>) gegen Quittung dankbar in Empfang nehmen, und darüber zu seiner Zeit öffentliche Rechnung legen wird.

Halle, den 11. April 1837.

Der Vorstand des Vereins.

La Motte Fouqué. Guericke. Schulze.  
Eßtermeyer. Kilger.

### Bekanntmachung.

Die Ausführung einer Herstellung bei der Schule zu Sylbig soll den Mindestfordernden übertragen und deshalb Freitags den 21. d. M. früh 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer hiersebst ein öffentliches Aushang abgehalten werden, wozu ich Unternehmungslustige hiermit einlade.

Halle, den 13. April 1837.

Der Bau-Inspektor  
Schulze.

### Edictal-Citation.

Der sich am 20. März 1837 früh Morgens von seinem Wohnorte Wörszig ohne Paß entfernt habende und bis jetzt noch nicht zurückgekehrte Müllermeister Christoph Krietsch wird hierdurch öffentlich geladen: noch im Laufe dieses Monats in seine Heimath zurückzukehren und sich beim unterzeichneten Justiz-Amt Eöthen anzumelden; widrigenfalls zur Verwaltung seines Vermögens ein Curator bestellt werden wird.

Zugleich wird hierdurch Jedermann, welcher über den gedachten Müllermeister Christoph Krietsch von Wörszig, dessen Signalement nachgefügt worden, Auskunft zu ertheilen im Stande ist, ersucht, dieselbe dem unterzeichneten Justiz-Amt mitzutheilen.

Eöthen, den 10. April 1837.

Herzogl. Anhalt. Justiz-Amt Eöthen.

E. L. Behr. Lüdicke.

### Signalement.

Alter: 53 Jahre,

Größe: 5 Fuß 2 Zoll ohngefähr,

Haare: blond mit weißen untermischt,

Stirn: frei,

Augenbraunen: blond,

Augen: blond,

Nase:

Mund: } gewöhnlich,

Bart: wie das Haupthaar,

Kinn: breit,

Gesicht: länglich,

Gesichtsfarbe: bleich,

Statur: klein und schwächlich,

Besondere Kennzeichen: viele Pockenarben und schwerfälliger ungewöhnlicher Gang, welcher von einem Bruche herrührt.

### Kleidung und Effekten:

Alte wollene oder baumwollene Strümpfe, alte Stiefeln, ein altes Hemd, eine alte Lederhose, eine alte Sommerweste, ein alter ganz verschoffener blauer Matin, eine alte blaue Tuchmütze mit Lederschirm.

Eöthen, den 10. April 1837.

Herzogl. Anhalt. Justiz-Amt Eöthen.

E. L. Behr. Lüdicke.

Montag den 17. April ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren beim Lohnfuhrmann Schaaf in der Leipzigerstraße dem goldnen Löwen gegenüber.

Das Adreß-Büreau

ist den 20. und 21., so wie den 26. und 27. April c. geschlossen.

Halle.

Gebrüder Simon.

Die am 7. d. Mts. in Trebitz bei Wettin angelegte Vieh-Auktion konnte wegen ungünstiger Witterung nicht abgehalten werden, und ist deswegen zum Dienstag als den 18. d. Mts. verlegt worden.

Louis Kinaer.

Die Listen 4ter Klasse 75ter Lotterie sind angekommen und liegen bei mir zur Ansicht bereit. Die Erneuerung der Loose 5ter Klasse, deren Ziehung am 11. Mai ihren Anfang nimmt, muß unter Vorzeigung der Loose 4ter Klasse bei unfehlbarem Verlust des Gewinns Anspruch spätestens bis zum 8. Mai erfolgen. Ich mache die resp. Interessenten darauf aufmerksam, diesen letzten Termin ja nicht zu versäumen, und bemerke, daß Kaufloose noch vorräthig sind.

Halle, den 15. April 1837.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

### Bettfederreinigungs-Maschine.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich eine neue Bettfederreinigungs-Maschine aufgestellt habe, welche die Federn sehr gut reinigt und überhaupt nach gesammelten Erfahrungen verbessert ist. Deswegen bitte ich ein geehrtes Publikum um rechte viele Aufträge, wobei ich versichere die möglichst billigen Preise zu stellen; auch werde ich jeden, der Federn reinigen läßt, die Maschine öffnen, um sich zu überzeugen, daß keine Federn zurückgehalten werden; darum sehe ich recht vielen gütigen Aufträgen entgegen. Auch bin ich erbötig die Betten unentgeltlich holen und zurückbringen zu lassen.

Halle, den 14. April 1837.

H. Hamburg,  
Kleine Brauhausgasse No. 374.

Von einem ruhigen Miether ohne Familie wird zu Michaelis eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör, Pferdestall und Wagenremise gesucht. Man bitte Adressen unter A. B. mit Bemerkung des Miethspreises in der Expedition des Couriers abzugeben.

### Zu vermieten.

Steinweg No. 1720. steht eine Stube, Kammer und Küche, nebst großem Platz zur Torffabrikation mit den dazu gehörigen Spalieren und Schuppen, so wie Stallung zu einem Pferde, sofort zu vermieten und Näheres im Hause unten im Laden zu erfragen.

Einem Lehrburschen, mit oder ohne Lehrgeld, sucht der Tischlermstr. Weber, Brüderstraße No. 220.

### Hausverkauf.

Ich bin gesonnen, mein zu Eßitz bei Radegast gelegenes Gehöfte, bestehend aus einem Wohnhause, worin zwei Wohnungen, Scheuer, Stallgebäuden, dabei befindlichen Garten, einem sogenannten Garten vor Radegast und zwei Wiesen, öffentlich meistbietend zu verkaufen, und habe hierzu den 2. Mai d. J. angelegt, wo die Versteigerung Vormittags 10 Uhr in der dasigen Schenke vor sich gehen wird. Kaufliebhaber, welche die Grundstücke vorher anzusehen wünschen, können sich deshalb nur an den Hrn. Amtmann Klepp

in Eßitz wenden, der ihnen auch wegen der darauf ruhenden Abgaben nähere Auskunft geben wird.

Der Amtmann Thürmer.

### Verkauf einer Equipage.

Die, dem hier verstorbenen Regierungsrath Pasow zugehörig gewesene Equipage, bestehend in zwei braunen, englischen Pferden, zum Reiten und Fahren gleich brauchbar, einem vierfedrigen, ganz bedeckten, modernen Kutschwagen, einer sehr eleganten vierfüßigen Dreiwägle, zwei Paar Geschirren, zwei Reitsättel und Zäume, ein zweispänniger Leiterwagen und mehrere Stall-Utensilien, sollen den 24. April d. J., Vormittags 11 Uhr, im Rathhause zum Prinzen von Preußen alhier, öffentlich meistbietend verkauft werden.

Eßitz, den 10. April 1837.

Auf dem großen Berlin No. 433. ist die untere Etage, bestehend in 4 Stuben, Kammern, Küche u. s. w., auf Verlangen Pferdestall, von Michaelis d. J. ab, zu vermieten.

### Bekanntmachung.

Familienverhältnissen wegen will ich mein alhier zu Eßitz belegenes Haus nebst Stallung, Kabela und sonstigem Zubehör freiwillig verkaufen; die Gebäude befinden sich in gutem baulichen Zustande, und können Käufer mit mir zu jeder Zeit in Unterhandlung treten.

Eßitz, am 12. April 1837.

Witwe Thielemann.

12 Schock langes Roggenstroh, desgl.

6 Schock Gerstenstroh liegt billigst zum Verkauf bei Wettin, d. 13. April 1837.

### Boigt.

Die so beliebten Schreibische nebst Schwanensophia's sind wieder vorräthig in

Müllers Meubel-Magazin,  
Spiegelgasse No. 64.

Ein Lehrbursche kann noch in die Lehre treten beim  
Tischlermstr. Müller,  
Spiegelgasse No. 64.

Ich habe mein bisheriges Logis, Schmeerstraße No. 702., verlassen und wohne jetzt große Ulrichstraße im Dessauer.

Halle, den 6. April 1837.

Der Commissionair  
Fr. Herrmann.

### Theater in Halle.

Sonntag den 16. April: Otto von Wittelsbach, Ritterschauspiel in 5 Aufzügen, von Babo.

Montag den 17. April: Leonore, vaterländisches Schauspiel mit Gesang von Holtei, Musik arrangirt von Eberwein. Hr. Kneißel, erster Bassist von dem Theater zu Düsseldorf, den Wahlheim als erste Gastrolle.

Bethmann.

Beilage

**Bekanntmachungen.**

**Verkauf vollständiger Brennerel-  
Geräthschaften.**

Dieselben sind alle im guten und brauchbaren Zustande und nach Rauschischer Methode eingerichtet. Sie bestehen aus 1 Maischblase, enthaltend 770 Dresdener Kannen — 1 Maischwärmer 752 R. — 1 Wien-Blase 400 R. — 5 Maischbottiche jeder ca. 1800 R. fassend — 2 Kühlschiffe — 1 Destillir-Blase 90 R. nebst Hefenfaß und Hülfsgesäßen. Da der Gebrauch derselben nur noch bis zum 8. Mai a. c. dauert, so können Kauflustige alle diese Gegenstände bei J. G. Weuschel in Leipzig, Rannstädter Steinweg No. 992., in Augenschein nehmen.

**Beachtenswerthe Anzeige  
für das theologische Publikum.**

Im Verlage der Gebauer'schen Buchhandlung in Halle werden erscheinen:

**P. J. Spener's**  
deutsche und lateinische  
**theologische Bedenken,**  
in einer zeitgemässen Auswahl  
herausgegeben

von  
**J. M. F. Hennicke,**  
Magistrus an der St. Wenzelskirche in Raumburg.

Es ist bekannt, daß in der letzten Zeit mehrere Schriften Spener's wieder abgedruckt worden sind. Die theologischen Bedenken hat man bisher aus der Acht gelassen. Doch ist schon vor einigen Jahren in einem theologischen Blatte der Wunsch ausgesprochen worden, daß es einen Auszug aus denselben geben möchte.

Der Unterzeichnete hat diese Arbeit über sich genommen, und hofft, damit Eingang zu finden. Es ist ihm dabei nicht sowohl um eine Charakteristik Spener's, als vielmehr darum zu thun gewesen, auszuheben, was als für unsere Zeit noch brauchbar erschien, so daß das Werk Kandidaten und Predigern als Rathgeber für das geistliche Amt dienen kann. Hoffbach sagt in seiner bekannten und viel gerühmten Schrift: Spener und seine Zeit II, 141. von den theologischen Bedenken: „So sind diese Bedenken auch für unsere Zeit noch ein reicher und herrlicher Schatz, würdig, allen Theologie Studirenden und allen Dienern der Kirche zu genauer Bekanntschaft empfohlen zu werden.“ Das sechs Quartbände umfassende Werk selbst ist aber nur für Wenige zugänglich und enthält doch auch Vieles, was seine Bedeutung verloren hat, so daß eine Auswahl aus demselben ein wahres Bedürfnis ist, zumal da es viele Gegenstände sehr häufig bespricht, was einerseits einen Auszug erleichtert, andererseits aber zu einer Arbeit macht. Herr Konsistorialrath Dr. Tholuck, den der Unterzeichnete wegen des Unternehmens um Rath gefragt

hat, ist damit einverstanden und hält es für zeitgemäß, ebenso ein anderer erfahrener Theolog.

Das Ganze, welches etwa acht und zwanzig Bogen in groß Octav umfassen wird, wird in folgende vier Haupttheile zerfallen: Die christliche Heilsordnung. — Inneres und äußeres Leben, Wandel und Kampf des Christen, in allgemeinen und in besondern Verhältnissen und Ständen. — Die christlichen Gnadennittel und christliche Uebungen. — Die Kirche. — Der Inhalt jedes einzelnen ausgehobenen Stückes wird durch eine kurze Ueberschrift (z. B. Ob völlige Trostlosigkeit vor der Wiedergeburt hergehen müsse? — Glauben und Fühlen. Nicht unser Gefühl ist die Regel der Wahrheit. — Wie Gott mit den Seinigen umzugehen pflegt. Wahrer und scheinbarer Rückgang im Christenthume. — Wie Gläubige, die angefochten sind, überzeugt werden können, daß sie trotz ihres Kampfes mit dem Unglauben doch im Glauben stehen? — Wistonen. — Ob man schuldig sey, sich wegen seines gläubigen Mitbruders in Armuth zu setzen? — Ob ein Gebot der Obrigkeit, das sie zwar nicht aufgehoben hat, auf das sie aber nicht mehr hält, die Gewissen der Unterthanen noch verbinde? — Ehe und Trauung. — Ob man mit gutem Gewissen der Nachfolger eines ungerecht abgesetzten Predigers seyn könne? — Rechte Verfassung der Kirche. u. s. w. u. s. w.), das Jahr der Abfassung und die Stelle der Bedenken, an der es zu finden ist, am Schlusse angegeben werden. Eine Inhaltsanzeige und ein Register werden die Auffindung der einzelnen, behandelten Gegenstände und den Gebrauch des Buches erleichtern.

Der allerdings schwerfällige deutsche Styl Spener's hat nur sehr im Einzelnen geändert werden können; sehr häufig sind aber Zusammenziehungen eingetreten, was da, wo der Herausgeber seine Worte den Worten Spener's substituirt hat, durch Verschiedenheit des Drucks angedeutet seyn wird. Da fast Alles, was die lateinischen Consilia enthalten, auch in den deutschen Bedenken vorkommt, so ist aus jenen ungleich weniger, als aus diesen ausgehoben worden. Der Druck wird in diesen Tagen beginnen und, so Gott will, das Ganze gegen Michaelis d. J. vollendet seyn.

**Hennicke.**

Dem Vorstehenden hat die unterzeichnete Verlags- handlung nur hinzu zu fügen, daß sie ihrerseits für eine angemessene Ausstattung des Werkes, welches in groß Octav-Format gegen Michaelis d. J. vollständig erscheinen soll, möglichste Sorge tragen wird. Der Preis wird billig gestellt werden.

Eine besondere Subscription wird nicht eröffnet, aber Anmeldungen, welche durch jede gute Buchhandlung gesehen können, werden möglichst bald, um die Stärke der Auflage zu bestimmen, erbeten.

Halle, den 1. April 1837.

**Gebauer'sche Buchhandlung.**

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 13. April 1837.	Pr. Cour.		Kur- u. Nm. do.	Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	—
Pr. Engl. Ob. 30	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$
Pr.-Sch. d. Sech.	64 $\frac{1}{2}$	64	—	106 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Ob. m. l. C.	102	—	rückf. C. d. Rm.	86	—
Rm. Int. Sch. do	101 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Rm.	86	—
Berl. Stadt-Ob.	103	102 $\frac{1}{2}$	Zinsch. d. Rm.	86	—
Königsb. do.	—	—	do. do. d. Rm.	86	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	Gold al marco	215	214
Danz. do. in Th.	43	—	Neue Dut.	18 $\frac{1}{2}$	—
Westpr. Pfd. A	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	18 $\frac{1}{2}$	13
Gr.-Hj. Pof. do.	103 $\frac{1}{2}$	—	And. Goldmünz-	—	—
Dstpr. Pfandbr.	103 $\frac{1}{2}$	—	zen à 5 Thlr.	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Pomm. Pfandbr.	4	103 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	4 $\frac{1}{2}$

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Seld.

Nordhausen, d. 8. April.

Weizen	1 thl. 10 gr. — pf.	bis 1 thl. 18 gr. — pf.
Roggen	1 = 2 = — =	1 = 5 = — =
Gerste	— = 28 = — =	1 = 1 = — =
Hafers	= 18 = — =	— = 21 = — =
Rübsöl, der Centner	12 — 12 $\frac{1}{2}$ thlr.	
Leinöl, = =	13 $\frac{1}{2}$ — 14 thlr.	

Magdeburg, den 12. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	36 $\frac{1}{2}$ — 38 $\frac{1}{2}$ thl.	Gerste	— — thl.
Roggen	26 — 27 $\frac{1}{2}$ „	Hafers	16 — 16 $\frac{1}{2}$ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 12. April: Nr. 1 und 3 Boll.

## Fruchtmarkt.

— Berlin, d. 10. April. Der hiesige Markt füllt sich mit Getreide aller Art, indem neue Abladungen davon täglich eintreffen. Zum Versandt nach Hamburg wird wenig verbraucht, und der Bedarf der Konsumtion ist auch nicht bedeutend genug, um das, was heran kömmt, zu vertilgen. — Weizen, schöner polnischer wird auf 46 Thlr., bunter auf 44 bis 45 Thlr., weißer schlesischer auf 45 bis 46 Thlr., und gelber schlesischer auf 42 Thlr. gehalten, pr. Wöpl. zu 25 Schfl. — Roggen, schlesischer ist mit 24 $\frac{1}{2}$  Thlr., und polnischer mit 24 bis 24 $\frac{1}{2}$  Thlr. begeben; für schwimmenden Roggen sind höchstens 23 $\frac{1}{2}$  bis 24 Thlr. zu machen. — Gerste, große von der Saale wurde mit 26 Thlr begeben, pr. Wöpl. zu 24 Schfl. Kleine vom Bodon 21 Thlr. pr. Wöpl. zu 25 Schfl. — Hafer findet am Wassermarkt nur schwachen Absatz bei einzelnen Wispeln, weil der Landmarkt noch zu stark damit befahren wird. Für ganze Ladungen schlesischen fordert man 17 bis 17 $\frac{1}{2}$  Thlr., für Oberbrücker 16 $\frac{1}{2}$  Thlr., für Warthebrücker 16 bis 16 $\frac{1}{2}$  Thlr., nach Qualität. — Erbsen vom Bodon 33 Thlr.; vom Kahn, bei täglich neuer Zufuhr davon, fordert man 29 bis 30 Thlr. pr. Wöpl. zu 25 Schfl.

— Stettin, d. 10. April. In Getreide ist außer dem Ankauf einer kleinen Partie guten pommerschen, aber 50 Pfund. schweren Hafers zu 15 $\frac{1}{2}$  Thlr., und dem einer Partei schles. Roggens zur Lieferung im Mai zu 24 $\frac{1}{2}$  Thlr. in den letzten Tage voriger Woche

nichts gemacht. Am Landmarkt hat sich außer einer kleinen Besserung des Preises für große Erbsen auch nichts verändert. Zuführt am 7. und 8. April:

Weizen.	Roggen.	Gerste.	Hafers.
30 à 32	21 à 23	6 à 7	9 à 10 Wsp.
Preise 35 à 40	23 à 25	20 à 21	14 à 16 Thlr.

— Hamburg, d. 6. April. In Folge der fortwährend flauen engl. Berichte blieb es auch in dieser Woche in unserm Getreide-Handel sehr still. Von Weizen wurden verschiedene Parteien theils zum hiesigen Bedarf, theils zur Mehlfabrikation zu den heruntergesetzten Preisen verkauft. Roggen völlig preishaltend und beste Waare selbst 1 à 2 Thlr. höher bezahlt. Von oberländ. Gerste wurden in dieser Woche noch mehrere Parteien zum Versandt gekauft, so daß die Vorräthe auf dem Wasser ziemlich geräumt sind. Hafer unverändert, doch ohne besondere Frage, Erbsen und Bohnen fortwährend ohne Handel; nur Kleinigkeiten wurden zu bestehenden Preisen verkauft. Rappsaat, trotz der ungunstigen Witterung für die neue Pflanze, noch immer wenig gefragt.

## Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 13. bis 14. April.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Röse m. Fam. a. Hannover. — Hr. Kaufm. Knoop a. Hamburg. — Die Herrn. Kaufl. Hugo, Jüping u. Schäfer a. Denobrück. — Hr. Comm. Rath Wendland a. Marienwerder. — Hr. Prof. Bethmann, Hollweg a. Bonn. — Se. Durchl. Fürst v. Schönburg-Waldenburg a. Waldenburg. — Hr. Graf v. Seckendorf a. Dürrenberg — Hr. Domdechant Graf v. Seckendorf a. Merseburg.

Stadt Fürch: Hr. Professor Herrmann a. Kiel. — Hr. Kaufm. Taillard a. Halberstadt. — Hr. Parr. Pehold a. Schaafstedt. — Hr. Parr. Frißsche a. Berlin.

Soldnen Ring: Hr. OAmtm. Schwarzwälder a. Wehlitz. — Hr. Kaufm. Schaum a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Knips a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Vollmann u. Hr. Fabr. Paul a. Eiberfeld. — Hr. Kaufm. Schneider a. Düsseldorf. — Hr. Rfm. Anshög a. Magdeburg. — Hr. Dec. Hammer. — Hr. Stud. med. Gerhardt u. Hr. Stud. jur. Eggers a. Berlin.

Soldnen Löwen: Hr. Kaufm. Hellfeld a. Quedlinburg. — Hr. Graf Fürstenberg a. Arnberg. — Hr. Kaufm. Dammann a. Hettstedt. — Hr. Kaufm. Böttcher a. Nordhausen.

3 Schwäne: Hr. Prem. Lieut. Toussaint a. Lüben. — Hr. Kaufm. Höpstein a. Magdeburg.

Schwarze Bär: Hr. Hofrath Stagge a. Bittersfeld. — Hr. Port. Fähr. Graf v. Heyn, Löwensthal a. Ratibor. — Hr. Apoth. Herbst a. Nebra. — Hr. Kaufm. Clemer a. Stadbach. — Hr. Sutzbef. Rimmer a. Stettin. — Mad. Wede a. Wittenberg.